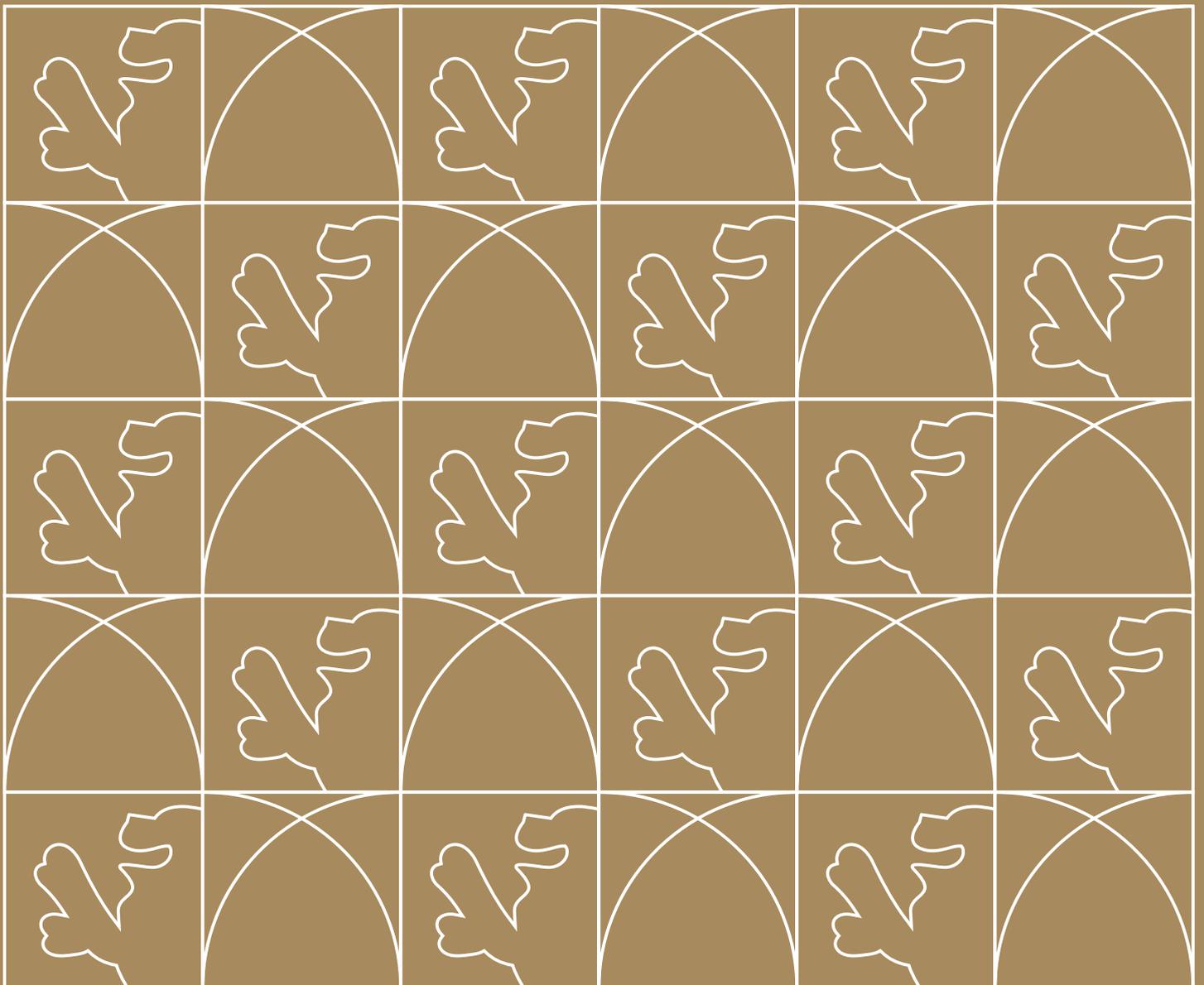


SEIT  1828

BANKHAUS SPÄNGLER

Geschäftsbericht 2022

Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

KR Heinrich SPÄNGLER,
Vorsitzender

Hon.-Prof. Mag. Dr. Johann BERGL,
1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Mag. Franz WITT-DÖRING, ab 19.05.2022
2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Reinhard FRITZ

Dr. Harald KRONBERGER

Theresa WACKERBARTH-SPÄNGLER

Dr. Maria WIESMÜLLER

Vorstand

Dr. Werner ZENZ
(Sprecher)

Mag. Franz WELT

Dr. Nils KOTTKE

Staatskommissäre

MMag. Paul SCHIEDER

Amtsdirktorin Karin HACKL
Stellvertreterin

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Anita BALLIS

Gisela KÖNIG

Mag. Gerd OLF (ab 19.05.2022)

Christine RETTENBACHER

Alois SILBERER (bis 19.05.2022)



Das Bankhaus Spängler ist mit insgesamt rund 260 Mitarbeitern an Standorten in Stadt und Land Salzburg, Linz, Wien, Graz, Innsbruck und Kitzbühel vertreten. Direkt an der Staatsbrücke in der Stadt Salzburg befindet sich das Stammhaus des Bankhaus Spängler.



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2022 in fünf Sitzungen (inklusive konstituierender Sitzung) die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftslage sowie über wichtige Geschäftsvorfälle informiert.

Der Geschäftsführende Ausschuss (Kreditausschuss) tagte im Berichtsjahr viermal und hat die Geschäftsfälle geprüft und entschieden, die seiner Zustimmung bedurften.

Der Prüfungsausschuss tagte ebenfalls einmal im Quartal. Dabei hat der Prüfungsausschuss das interne Kontrollsystem überprüft und sich über die Wirksamkeit der vorhandenen Risikomanagement-Systeme, des Rechnungslegungsprozesses sowie der Tätigkeit der Internen Revision berichten lassen.

Der Nominierungsausschuss hat zweimal getagt und dabei die Aufgaben gemäß § 29 Z 1-8 BWG wahrgenommen. Der Risikoausschuss hat dreimal getagt. Dabei hat sich der Risikoausschuss mit der Risikostrategie und den übrigen im Gesetz bzw. in der Geschäftsordnung vorgesehenen Themen auseinandergesetzt.

Der Vergütungsausschuss hat einmal getagt und sich dabei insbesondere mit der adäquaten Umsetzung der in § 39b BWG festgelegten Vergütungsregelungen beschäftigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates war regelmäßig mit dem Vorstand in Kontakt, um sich über strategische Fragen abzustimmen und sich über die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens umfangreich zu informieren.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2022 und des Lageberichtes wurde durch die Deloitte Audit Wirtschafts-

prüfungs GmbH, Wien, vorgenommen. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, den gesetzlichen Vorschriften wurde entsprochen, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 4. Mai 2023 den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht und Gewinnverteilungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2022, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Auch das Jahr 2023 steht primär im Zeichen des Ukraine-Krieges und den damit verbundenen politischen und wirtschaftlichen Folgen wie der hohen Inflation sowie der zur Inflationsbekämpfung durch die Zentralbanken massiv erhöhten Zinsen. Der Vorschlag des Aufsichtsrats zur Gewinnverwendung hat die Unsicherheiten der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und die damit im Zusammenhang stehenden Risiken verantwortungsvoll berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeitern und dem Vorstand für ihren besonderen Einsatz und für das gute Ergebnis im Geschäftsjahr 2022.

Salzburg, 11. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

KR Heinrich Spängler
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Lagebericht des Vorstandes

Wirtschaftliches Umfeld 2022

Das Jahr 2022 stand primär im Zeichen des Ukraine-Kriegs und den damit verbundenen politischen und wirtschaftlichen Folgen. Das rasche Ansteigen der Energiekosten führte zu hoher Inflation und zu einem historisch raschen Anstieg der Leitzinsen. Dies bremsste die in Folge des Abflauens der Coronapandemie dynamische Wirtschaftsentwicklung und führte so zu fallenden Aktien- und Anleihekursen.

Geschäftsverlauf 2022

Trotz dieses herausfordernden Umfelds blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück:

Der Nettozinsenertrag stieg um 26,1 % von EUR 15,6 Mio. auf EUR 19,7 Mio., das Provisionsergebnis erhöhte sich um 7,6 % von EUR 29,5 Mio. auf EUR 31,8 Mio. Die Betriebserträge nahmen um 12,4 % auf EUR 54,8 Mio. und die Betriebsaufwendungen um 11,4 % auf EUR 43,5 Mio. zu. Das Betriebsergebnis erhöhte sich von EUR 9,8 Mio. auf EUR 11,4 Mio. (+16,1 %).

Mit EUR 12,5 Mio. (+65,2 % gegü. VJ.) weisen wir das höchste Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in unserer Geschichte aus. Aufgrund der positiven Risikoentwicklung wurden per Saldo Einzelwertberichtigungen von EUR 2,3 Mio. und Pauschalwertberichtigungen von EUR 1,1 aufgelöst. Die im Umlaufvermögen gehaltenen Wertpapiere verursachten Veräußerungsverluste von EUR 1,2 Mio. und Abwertungen von EUR 1,4 Mio.

Der Jahresüberschuss betrug EUR 8,9 Mio. (VJ: EUR 5,9 Mio.), wovon EUR 7,5 Mio. (VJ: EUR 4,0 Mio.) den Rücklagen zugeführt wurden.

Mit dieser Rücklagendotation konnten wir unsere Kapitalbasis trotz des deutlichen Wachstums der Ausleihungen an Kunden aufrechterhalten. Die harte Kernkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 14,4 % (VJ: 14,5 %), die Gesamtkapitalquote 16,8 % (VJ: 17,3 %). Die Kernkapitalrendite vor Steuern belief sich auf 10,9 %.

**Im Bild (v.l.n.r.):
Vorstandssprecher Dr. Werner Zenz und die Mitglieder des Vorstandes Dr. Nils Kottke und Mag. Franz Welt.**



Die Sicht- und Termineinlagen stiegen um 32,4 % von EUR 784,9 Mio. auf EUR 1.039,0 Mio. Die Spareinlagen verringerten sich um 11,2 % von EUR 242,0 Mio. auf EUR 214,9 Mio. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf EUR 1.688,7 Mio. (+14,7 %).

Zum Bilanzstichtag betrugen die Ausleihungen an Kunden EUR 886,1 Mio. (VJ: EUR 831,7 Mio.) und entfielen wie bisher fast ausschließlich auf österreichische und bayerische Kreditnehmer. Die Ausleihungsquote betrug rund 64 % (Forderungen an Kunden / (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden + Verbriefte Verbindlichkeiten)).

Die für unsere privaten Kunden verwahrten Depotwerte verringerten sich trotz zahlreicher Neukunden aufgrund einer negativen Kursentwicklung auf den Kapitalmärkten um 3,4 % auf EUR 3,6 Mrd. Die im Asset Management verwalteten Kundengelder stiegen um 1,0 % auf rund EUR 2,8 Mrd. (VJ: EUR 2,8 Mrd.).

Die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG bildet gemeinsam mit den Tochtergesellschaften BS Liegenschaft GmbH und Spängler Institutional GmbH eine Kreditinstitutsgruppe gem. § 30 BWG. Unter Anwendung des § 249 (2) UGB wird kein Konzernabschluss und kein Konzernlagebericht gemäß § 59 BWG erstellt, da die Tochterunternehmen für sich und zusammengenommen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Entwicklung, Bilanzsumme, Kernkapital und ausgewählter Kennzahlen

	2022	2021	2020
Bilanzsumme in Mio. EUR	1.688,7	1.472,7	1259,3
Hartes Kernkapital in Mio. EUR	114,7	107,1	103,2
Cost/Income-Ratio in %	79,3	79,9	83,9
Return on Equity (vor Steuern) in %	10,9	7,1	9,8

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 271 Angestellte beschäftigt (VJ: 263).

Unsere Mitarbeiter verfügen über hohe fachliche Kompetenz und verstehen sich als langjährige Vertrauenspersonen unserer Kunden. Um die hohe Beratungs- und Betreuungsqualität zu sichern, wird auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter großer Wert gelegt.

Risikobericht

Das gezielte und kontrollierte Eingehen von Risiken unter Beachtung renditeorientierter Vorgaben ist integraler Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Bankhaus Spängler.

Das Adressausfallsrisiko ist das Risiko, dass Kunden oder Geschäftspartner des Bankhaus Spängler ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig vertragsgemäß nachkommen.

Adressausfallsrisiken aus dem Kundengeschäft sind unverändert ausreichend gestreut und durch bankübliche Sicherheiten gedeckt. Die Vorsorgen für das Kreditrisiko betrugen zum Bilanzstichtag EUR 10,2 Mio. (VJ: EUR 16,2 Mio.).

Die Wertberichtigungen entwickelten sich erfreulich. Die im Jahr 2020 gebildete Pauschalwertberichtigung für Corona-induzierte Risiken wurde im Jahr 2022 aufgelöst, im Gegenzug angesichts der multiplen Krisen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von EUR 2,2, Mio. gebildet.

Das Adressausfallsrisiko wird durch Streuung der Kreditnehmer und durch selbst auferlegte Risikobeschränkungen weitgehend auf das Bonitätsrisiko reduziert. Das Länderrisiko ist sowohl im Kredit- als auch im Interbankengeschäft gering. Im eigenen Wertpapierbestand konzentrieren wir uns seit Jahren weitgehend auf bonitätsstarke Staats- und Bankanleihen aus Kerneuropa.

Im Interbankengeschäft unterliegen alle Handelspartner einer jährlichen Ratingeinstufung und einer kontrahentenspezifischen bonitätsabhängigen und teilweise auch laufzeitabhängigen Limitierung. Abwicklungsrisiken versuchen wir in vielen Fällen durch die Einschaltung von Clearing-Stellen, die das jeweilige Geschäft erst nach beiderseitiger Vertragserfüllung abwickeln, in anderen Fällen durch die Konzentration auf ausgesuchte Partner sehr guter Bonität zu minimieren. Das Bankhaus Spängler hielt und hält keine Kreditderivate. Unter Zinsänderungsrisiko wird das Risiko aus nicht antizipierten Änderungen der Marktzinssätze bei unterschiedlichen Zinsbindungen von Aktiv- und Passivpositionen verstanden. Das Zinsänderungsrisiko wird regelmäßig mittels Zinsbindungsbilanzen und Zinsertragssimulationen abgebildet und über selbst gewählte Risikolimits vom Vorstand über Vorschlag eines eigenen Komitees (Aktiv-/Passiv-Runde) gesteuert und begrenzt.

Besondere Beachtung findet das Liquiditätsrisiko, da dieses für die langfristige Existenzsicherung und für die Unabhängigkeit unseres Hauses von herausragender Bedeutung ist. Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht nachkommen zu können bzw. die erforder-

liche Liquidität bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Dieses Risiko wird regelmäßig über Kapitalbindungsbilanzen und verschiedene Frühwarnindikatoren beobachtet und unterliegt ebenfalls verschiedenen selbst auferlegten Limits.

Fremdwährungsrisiken bezeichnen das Verlustpotential, das aus einer möglichen negativen Wertänderung einer offenen Devisenkassaposition, einer offenen Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung oder eines offenen Devisentermingeschäftes entsteht. Offene Devisenpositionen werden weitgehend taggleich geschlossen bzw. auf den operativen Bedarf begrenzt, sodass das Währungsänderungsrisiko als sehr gering anzusehen ist.

Derivative Instrumente dienen im Wesentlichen zum Hedging von Zins- und Währungsrisiken und sind vielfach durch Marginvereinbarungen abgesichert. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus dem Anhang. Die Bank führte im Berichtszeitraum keine Positionen im Wertpapierhandelsbuch.

Das operationale Risiko ist das Risiko von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Operationale Risiken versuchen wir durch klar strukturierte und dokumentierte Verantwortlichkeiten und Abläufe, ein ständig weiterentwickeltes internes Kontrollsystem sowie durch ausreichenden Versicherungsschutz zu minimieren.

Nachhaltigkeitsaspekte

Das Bankhaus Spängler ist bestrebt, im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Das geschieht durch Stärkung des Bewusstseins der Mitarbeiter für einen sorgsamen Umgang mit Ressourcen und zielt insbesondere auf die Bereiche Verbrauch von Energie, Papier und Wasser sowie auf die Reduktion von Abfall ab. Die Mitarbeiter werden zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel angehalten und erhalten eine Jahreskarte für den öffentlichen Nahverkehr. Im Jahr 2021 wurde ein Nachhaltigkeitsexposé erarbeitet, das die wesentlichen Aktivitäten des Bankhaus Spängler im Bereich ESG (Environment, Social und Governance) beschreibt.

Unser Asset Management verwaltet einen ständig wachsenden Anteil an Portfolios nach Nachhaltigkeitsvorgaben. Für das Asset Management und das Wertpapierberatungsgeschäft gilt seit 2020 eine Nachhaltigkeits-Policy. Im Jahr 2021 hat sich das Asset Management zudem zur Einhaltung der UN Principles of Responsible Investment (UN PRI) bekannt. Alle unsere Vermögensverwaltungsstrategien entsprechen der Spängler Nachhaltigkeits-Policy.

Sonstige Angaben

Für Forschung und Entwicklung fallen branchenbedingt keine Aufwendungen an.

Das Bankhaus Spängler unterhält eine Zweigniederlassung in Zell am See sowie weitere Standorte in Wien, Linz, Graz und Kitzbühel. Unser 2021 eröffneter Standort in Innsbruck hat sich auch 2022 sehr erfreulich entwickelt.

Entwicklungen nach dem Bilanzstichtag / Ausblick 2023

In Folge der Inflations- und Zinsentwicklung hat sich die Rezessionsgefahr in Europa und den USA deutlich erhöht. Wir rechnen mit einem Nachlassen des Inflationsdrucks, wohl aber wird die Inflation signifikant über den Zielen der Notenbanken bleiben. Weiterhin wird die geopolitische Nachrichtenlage einen hohen Einfluss auf die konjunkturelle Entwicklung haben. Auch gilt es, Entwicklungen am Immobilienmarkt aktiv zu beobachten. Aus unserer Sicht sollte die Corona-Pandemie im kommenden Jahr keine signifikanten Auswirkungen auf das Wirtschaftsgeschehen und unsere Geschäftstätigkeit haben.

Aufgrund unseres geschäftlichen Fokus auf Österreich und Süddeutschland sind wir und unsere Kunden in nur geringem Maße vom Ukraine-Krieg betroffen. Sofern sich der Ukrainekrieg nicht wesentlich ausweitet und die volkswirtschaftlichen Auswirkungen im aktuell prognostizierten Rahmen bleiben, sind nur unwesentliche direkte Auswirkungen auf das Geschäft des Bankhaus Spängler zu erwarten. Mögliche Auswirkungen der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen, insbesondere des Zinsanstiegs auf die Risikolage des Bankhauses werden engmaschig aktiv überwacht. U.a. werden tourlich Betroffenheitsanalysen für das Kreditgeschäft durchgeführt.

Entsprechend unserer Unternehmensvision „Wir setzen Maßstäbe für Ihr Vermögen“ werden wir den Weg der konsequenten strategischen Ausrichtung des Bankhaus Spängler als erstklassiger Partner in der Kapitalanlage und Finanzierung sowie in der Beratung von Familienunternehmen weiter fortsetzen.

Die renommierte Private Banking Prüfinstanz Fuchs / Richter reihte das Bankhaus Spängler in der Marktstudie „TOPs 2023“ wieder unter den Bestplatzierten ein. Mit deutlichem Vorsprung verteidigte unser Haus die Führung in der „Ewigen Bestenliste“ der besten Vermögensmanager im deutschsprachigen Raum, dem Langzeitranking seit 2006. Getestet wurden 76 Anbieter aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein. Solche Auszeichnungen wie auch die hohe Zufriedenheit unserer Kunden bestärken uns auf unserem Weg.

Die Corona-Krise hat auch den bestehenden Trend zur Digitalisierung weiter beschleunigt. Wir begegnen dieser Entwicklung mit selektiven Investitionen in die Multi-Channel-Ausrichtung der Bank und verschiedenen Projekten zur Beschleunigung und Verbesserung der Prozesse. Unsere 2018 gestartete Online-Vermögensverwaltung CARL macht uns und unseren Kunden sehr viel Freude und wird 2023 konsequent weiterentwickelt.

Dessen ungeachtet, glauben wir nach wie vor, dass besonders bei der Betreuung von vermögenden Privatkunden Präsenz vor Ort und das persönliche Gespräch wesentliche Erfolgsfaktoren darstellen. In diesem Sinne stärken wir die Betreuungskapazitäten im Private Banking an den bestehenden Standorten.

Das Bankhaus Spängler verfügt mit dem Zins- und Wertpapierprovisionsgeschäft über zwei in ihrer Ertragskraft bedeutende Standbeine, die wesentlich zur Stabilität unseres Geschäftsmodells beitragen. Die Dienstleistungen unseres Family Managements insbesondere im Bereich der Nachfolgerberatung und der Erstellung eines Familienkodex werden

unverändert stark nachgefragt. Auch die Spängler Immobilien GmbH, die Ihren Geschäftsfokus auf der Vermittlung von hochwertigen Wohn- und Anlageimmobilien hat, setzt ihren Erfolgsweg fort.

Die im Jahr 2021 gegründete Spängler Institutional GmbH konnte 2022 namhafte institutionelle Kunden gewinnen. Wir erwarten hier auch 2023 eine deutliche Steigerung des verwalteten Vermögens.

Die Kontinuität der Aktionärsstruktur, die klare Ausrichtung unseres Geschäftsmodells, das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie vor allem auch das uns seitens unserer Kunden entgegengebrachte Vertrauen bilden gerade auch in herausfordernden Zeiten die Basis unseres Erfolgs.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern für die sehr gute und von gegenseitiger Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit und den besonderen Einsatz in diesen fordernden Zeiten.

Salzburg, den 24. April 2023

Bankhaus Carl Spängler & Co.
Aktiengesellschaft



Dr. Werner Zenz



Mag. Franz Welt



Dr. Nils Kottke

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		292.187.178,33	313.274
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		126.592.843,69	37.894
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	5.913.852,80		37.416
b) sonstige Forderungen	180.099.123,09		47.408
		186.012.975,89	84.824
4. Forderungen an Kunden		886.209.260,77	831.704
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
von anderen Emittenten		112.565.694,45	117.342
darunter: eigene Schuldverschreibungen EUR 0,00 (2021: TEUR 0,0)			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		31.799.230,80	34.676
7. Beteiligungen		8.917.754,15	8.800
darunter:			
an Kreditinstituten EUR 43,60 (2021: TEUR 0,00)			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		15.090.214,37	14.510
darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00 (2021: TEUR 0,0)			
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		307.754,58	428
10. Sachanlagen		13.396.313,83	13.699
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden EUR 5.219.977,20 (2021: TEUR 5.510,2)			
11. Sonstige Vermögensgegenstände		10.504.025,09	9.898
12. Rechnungsabgrenzungsposten		463.729,08	261
13. Aktive latente Steuern		4.646.350,00	5.356
		1.688.693.325,03	1.472.666

Passiva

	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	10.547.450,23		13.566
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	125.000.000,00		142.809
		135.547.450,23	156.375
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
darunter:			
aa) täglich fällig	103.441.888,65		116.057
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	111.441.189,06		125.984
	214.883.077,71		242.041
b) sonstige Verbindlichkeiten			
darunter:			
aa) täglich fällig	907.088.718,99		751.076
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	131.871.463,90		33.858
	1.038.960.182,89		784.934
		1.253.843.260,60	1.026.975
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
andere verbiefte Verbindlichkeiten		135.078.296,53	132.191
4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.983.731,87	3.793
5. Rechnungsabgrenzungsposten		189.146,60	137
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Abfertigungen	9.166.000,00		8.235
b) Rückstellungen für Pensionen	8.606.577,38		7.157
c) Steuerrückstellungen	1.090.655,00		454
d) sonstige	4.731.171,67		4.631
		23.594.404,05	20.477
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		20.074.272,24	20.063
8. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG		1.818.181,82	1.818
9. Gezeichnetes Kapital		18.181.818,18	18.182
10. Kapitalrücklagen			
gebundene		2.000.000,00	2.000
11. Gewinnrücklagen			
andere Rücklagen		81.300.244,57	73.800
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG		11.757.000,00	11.757
13. Bilanzgewinn		3.269.974,66	5.041
14. Investitionszuschüsse			
Covid-19 Investitionsprämie		55.543,68	57
		1.688.693.325,03	1.472.666

Posten unter der Bilanz

Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	TEUR
Auslandsaktiva		525.139.078,68	374.766

Passiva

	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	1.186.000,00		1.186
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	28.025.336,57		29.123
		29.211.336,57	30.309
2. Kreditrisiken		169.567.814,85	167.122
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften EUR 0,00 (2021: TEUR 0,0)			
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		133.478.597,40	128.040
darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		18.752.366,92	20.910
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		796.180.505,77	741.388
a) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		14,4%	14,5%
b) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		14,4%	14,5%
c) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		16,8%	17,3%
5. Auslandspassiva		173.534.568,46	151.966

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2022

	2022		2021
	EUR	EUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		20.531.015,75	15.919
darunter:			
aus festverzinslichen Wertpapieren	1.253.903,72		900
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen.		-811.973,00	-281
I. Nettozinsertrag.		19.719.042,75	15.638
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		338.312,96	691
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren .		126.838,62	98
b) Erträge aus Beteiligungen		211.474,34	193
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	400
4. Provisionserträge		32.790.686,44	30.547
5. Provisionsaufwendungen.		-1.038.855,48	-1.051
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		1.581.828,21	1.244
7. Sonstige betriebliche Erträge		1.432.068,08	1.719
II. Betriebserträge		54.823.082,96	48.788
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand		-29.182.589,22	-25.635
aa) Gehälter.	-19.868.994,35		-18.968
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt ab- hängige Abgaben und Pflichtbeiträge.	-4.659.352,99		-4.536
cc) sonstiger Sozialaufwand.	-571.737,40		-489
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-761.034,58		-533
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung. . .	-1.449.715,76		-203
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-1.871.754,14		-906
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand).		-11.265.107,62	-10.067
		-40.447.696,84	-35.702

	2022		2021
	EUR	EUR	TEUR
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9. und 10. enthaltenen Vermögensgegenstände abzüglich Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen			
		-1.841.499,08	-1.681
		42.869,98	20
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.220.724,84	-1.642
III. Betriebsaufwendungen		-43.467.050,78	-39.005
IV. Betriebsergebnis		11.356.032,18	9.783
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren.		1.087.906,03	-3.153
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wert- papieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		57.588,89	938
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.501.527,10	7.568
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon latente Steuer		-3.506.039,51	-1.543
	-709.440,00		284
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen		-144.176,15	-154
VI. Jahresüberschuss		8.851.311,44	5.871
17. Rücklagenbewegung darunter: Dotierung der Haftrücklage EUR 0,00 (2021: TEUR 0) darunter: Auflösung der Haftrücklage EUR 0,00 (2021: TEUR 0)		-7.500.000,00	-4.000
VII. Jahresgewinn.		1.351.311,44	1.871
18. Gewinnvortrag		1.918.663,22	3.170
VIII. Bilanzgewinn		3.269.974,66	5.041

Anhang

Jahresabschluss 2022

(Die Vorjahreszahlen werden in Klammern angegeben)

Der Jahresabschluss 2022 wurde gemäß den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu Artikel 1 § 43 BWG aufgestellt.

1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen in Übereinstimmung mit dem Konzept der Unternehmensfortführung und bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung und soweit statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Beträgen auftreten.

1.2. Bewertung von Forderungen

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Für alle erkennbaren Kreditrisiken wurde durch Bildung von angemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Im Rahmen der Einhaltung der gesetzlichen Bewertungsvorschriften u.a. dem Grundsatz der Vorsicht folgend werden im Bankhaus Spängler erkennbare Risiken und drohende Verluste in der Bewertung von Forderungen an Kunden berücksichtigt. Dafür werden folgende Instrumente verwendet:

Einzelwertberichtigungen

Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt in jenem Wirtschaftsjahr, in welchem auf Grund der wirtschaftlichen Entwicklung des Kreditnehmers mit einem Ausfall zu rechnen ist. Wird über das Vermögen eines Kreditnehmers ein Insolvenzverfahren eröffnet oder ein Konkurs mangels Masse abgewiesen, so ist unmittelbar, spätestens jedoch mit dem nächstfolgenden Quartalsende, eine Einzelwertberichtigung zu beantragen, sofern zu erwarten ist, dass bereits gebildete Kreditvorsorgen zu diesem Engagement nicht ausreichen.

Kunden welche sich in Intensivgestion (u.a. ratingabhängig) befinden, werden durch die Abteilung Sondergestion (Sanierung und Abwicklung) tourlich auf ihre mögliche Ausfallgefahr hin überwacht und gemäß den internen Richtlinien zum Kreditrisiko auf die Notwendigkeit einer Vorsorgebildung hin überprüft. Für Kunden die auf Basis von zwei aufeinander folgenden Jahresabschlüssen mit einer der jeweils zwei schlechtest möglichen lebenden (performing) Ratingstufen geratet wurden, wird eine Wertberichtigung gebildet, so nicht eine eindeutige Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Kreditnehmers zu erkennen oder das Engagement zur Gänze werthaltig besichert ist.

Die Höhe einer Einzelwertberichtigung richtet sich dabei nach dem Blankoobligo (Teil des Obligos, der die eindeutig werthaltigen Sicherheiten übersteigt) und den erwarteten Rückflüssen. Als Minimum der Bildung gelten 50 % des Blankoobligos, als Maximum das Blankoobligo. Für die Neubildung einer Einzelwertberichtigung kommt eine Bagatellgrenze von TEUR 10 (bezogen auf das Blankoobligo pro Kunde) zur

Anwendung, da für derartige Fälle im Rahmen einer pauschalen Einzelwertberichtigung vorgesorgt wird. Auch die Aufstockung für bereits bestehende Einzelwertberichtigungen obliegt einer Bagatellgrenze.

Rückstellungen zu Eventualverbindlichkeiten

Die o.a. Vorgaben zu Einzelwertberichtigungen gelten hier sinngemäß. Es wird eine Ziehungswahrscheinlichkeit von 50 % angewendet.

Pauschale Einzelwertberichtigungen

Für alle pauschalen Einzelwertberichtigungen erfolgt die Berechnung und Dokumentation zentral durch die Abteilung Gesamtbank-Risikomanagement.

Pauschale Einzelwertberichtigungen für Bagatellfälle

Für Fälle, die aus Effizienzgründen unter die o.a. Bagatellgrenze fallen, wird im Zuge der pauschalen Einzelwertberichtigung, in Abhängigkeit des Defaultratings, 100 % des Blankoobligos wertberichtigt.

Pauschale Einzelwertberichtigungen für Kunden im Verzug

In Hinblick auf das Ausfallrisiko von Kunden die sich in der Default-Ratingklasse „90-Tage-Verzug“ befinden, wird eine pauschale Einzelwertberichtigung im Ausmaß von 2,5 % des Blankoobligos gebildet.

Unabhängig vom Rating fließt neben dem LGD noch die Laufzeit des Kredites (Restlaufzeit) in die Berechnung der Risikovorsorge mit ein.

Pauschale Einzelwertberichtigungen für Forderungen mit lebenden Ratingklassen

Mit dem Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 wurde § 201 UGB insoweit geändert, dass der Bewertung von Forderungen gegebenenfalls statistische Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten zu Grunde zu legen sind. Das Bankhaus Spängler bildet daher eine pauschale Einzelwertberichtigung für das gesamte Forderungsvolumen mit lebender Ratingklasse und berücksichtigt dabei auch das außerbilanzielle Geschäft. Zur Ermittlung der Höhe dieser pauschalen Einzelwertberichtigung werden die statistischen Verfahren aus der Säule II (ICAAP), insbesondere die dort verwendeten PD- und LGD-Annahmen verwendet.

Pauschale Wertberichtigungen COVID-19

Auf Grund der positiven Entwicklungen in Bezug auf die COVID-19 Pandemie sowie der sehr geringen Betroffenheit im Forderungsbestand der Bank wurde diese pauschale Wertberichtigung im Jahr 2022 zur Gänze aufgelöst.

Pauschale Wertberichtigung für multiple Risiken

In Hinblick auf die aktuell gegebenen wirtschaftlichen Unsicherheiten (u.a. Invasion der Russischen Föderation in die Ukraine, Lieferkettenproblematik, Inflation, Energiepreise, etc.) wurde im Jahr 2022 zur Abfederung möglicher negativer Auswirkungen eines möglichen wirtschaftlichen Abschwunges eine neue Pauschalwertberichtigung für multiple Risiken gebildet.

1.3. Bewertung von Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Teilwert unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips angesetzt. Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden in den entsprechenden Bilanzposten nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung der Zuschreibungspflicht bilanziert. Das Kreditinstitut führte im Geschäftsjahr keine Bestände im Wertpapierhandelsbuch.

1.4. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bewertung der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten, sofern es nicht zu nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen gekommen ist, die eine Abwertung erforderlich machte. Sofern eine Unterdeckung des im Zuge einer Beteiligungsbewertung identifiziert wird, erfolgt eine Abwertung in Höhe der Unterdeckung. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind.

1.5. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter der Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3-5 Jahren. Eine außerplanmäßige Abschreibung wurde nicht vorgenommen.

1.6. Sachanlagevermögen

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgänge erfasst. Für Zugänge im ersten Halbjahr wurde eine volle Abschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode und beträgt bei den unbeweglichen Anlagen 1,5% bis 20%, bei Um- und Einbauten 2,5% bis 14,3% und bei den beweglichen Anlagen 5% bis 33,3%.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Es kam im Geschäftsjahr 2022 zu keinen außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. wurden keine Zuschreibungen vorgenommen.

1.7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Disagio und Agio auf Emissionen werden aktiviert bzw. passiviert und auf die Laufzeit verteilt abgeschrieben.

1.8. Rückstellungen

1.8.1. Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder

Die Abfertigungsrückstellung für die Mitarbeiter sowie die Jubiläumsgeldrückstellung wurden nach der finanzmathematischen Methode gebildet. Unter Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme 27 wurde ein Zinssatz von 1,45% (Vorjahr: 1,35%) sowie ein 7jähriger Durchschnitt der KV-Erhöhen und KV-Vorrückungen (5 vergangene und 2 erwartete Werte) im Ausmaß von 3,39% (Vorjahr 2,00%) berücksichtigt. Das Pensionsantrittsalter wurde für alle Rückstellungen bei Männern mit 62 Jahren und bei Frauen unter Berücksichtigung der schrittweisen Anhebung auf das Pensionsantrittsalter von 62 Jahren angesetzt. Als Rechnungsgrundlage wurden die „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurde analog dem Vorjahr ein Fluktuationsabschlag von 5 % angesetzt.

Die Rückstellung für Abfertigungen der Vorstände wurde ebenfalls mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Der zu Grunde gelegte Rechnungszinssatz für die Pensionsrückstellung sowie die Abfertigungsrückstellung der Vorstände basiert auf einem Zinssatz von 1,45% (Vorjahr: 1,35%) und einer KV-Erhöhen für die nächsten 3 Jahre von durchschnittlich 5,83% sowie in der Folge 2,00% (Vorjahr: einheitlich 2,00%).

Die Rückstellung für Pensionen wurde entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für einen Teil der Pensionszusagen wird eine Geldwertanpassung berücksichtigt. Die leistungsorientiert in eine Pensionskasse ausgelagerten Pensionszusagen wurden unter Berücksichtigung der Rz 49a (a) der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ vom Dezember 2020 bewertet. Es wurde der - bei Aktiven über den Ansammlungszeitraum zu verteilende - Barwert der zu erwartenden künftigen Zahlungen an die Pensionskasse ermittelt, wobei die zu erwartenden Erträge der Vermögenswerte in der Pensionskasse mit 2,00 % angesetzt wurden. Die Rückstellung für Pensionen beträgt EUR 8.606.577,38, die Dotierung der Pensionsrückstellung beträgt EUR 1.466.936,51.

1.8.2. Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grund nach ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe jenes Betrages gebildet, der dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag gem. § 211 Abs. 1 UGB entspricht.

1.9. Fremdwährungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden grundsätzlich zu den am Bilanzstichtag gültigen Mittelkursen der EZB bewertet.

1.10. Auswirkungen aktueller weltwirtschaftlicher Herausforderungen (Invasion der russischen Föderation in die Ukraine, Lieferkettenproblematik, Inflation, Energiepreise, etc.)

Die Lieferkettenproblematik, Energiepreise, Inflation und die Auswirkungen der Invasion der russischen Föderation in der Ukraine haben potenziell einen negativen Einfluss auf die geschäftlichen Rahmenbedingungen für zahlreiche Branchen und Unternehmen.

Unternehmen, die in den Ländern Russland, Weißrussland und der Ukraine Produktionsstandorte unterhalten oder für die diese Länder bedeutende Absatzmärkte darstellen, sind von den aktuellen Kriegshandlungen in besonderem Maße negativ betroffen. Das Bankhaus Spängler hat auf Grund seiner geschäftlichen Ausrichtung nahezu keine Kunden aus den betreffenden Ländern.

Mögliche Auswirkungen der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen auf die Risikolage des Bankhauses werden engmaschig aktiv überwacht. U.a. werden tourlich Betroffenheitsanalysen für das Kreditgeschäft durchgeführt.

Um den gegebenen weltwirtschaftlichen Herausforderungen gerecht zu werden, wurde im Jahr 2022 aus Vorsichtsgründen eine neue Pauschalwertberichtigung für multiple Risiken gebildet.

Sofern sich der Ukrainekrieg nicht wesentlich ausweitet und die Auswirkungen der aktuellen weltwirtschaftlichen Herausforderungen im aktuell prognostizierten Rahmen bleiben, sind nur geringe direkte Auswirkungen auf das Geschäft des Bankhaus Spängler zu erwarten.

Es gibt keine Auswirkungen auf die going-concern Prämisse.

2) Erläuterungen zur Bilanz

2.1. Schuldtitel öffentlicher Stellen

Im Anlagevermögen werden börsennotierte Schuldtitel (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 121.647.036,80

(TEUR 25.313) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 521.115,26 (TEUR 583). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 1.858.461,33 (TEUR 105). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem Marktwert (stille Last) beträgt EUR 6.099.903,73.

Im Umlaufvermögen werden börsennotierte Schuldtitel (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 2.984.601,67 (TEUR 12.581) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem höheren Marktwert beträgt EUR 2.520,00 (TEUR 19).

Im Jahr 2023 werden Schuldtitel öffentlicher Stellen (ohne abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 72.210.964,81 (TEUR 10.552) fällig.

2.2. Forderungen an Kreditinstitute

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Forderungen nach Restlaufzeiten:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
bis 3 Monate	117.194.147,20	23.889
mehr als 3 Monate		
bis 1 Jahr	51.235.975,89	9.187
mehr als 1 Jahr		
bis 5 Jahre	11.441.000,00	14.131
mehr als 5 Jahre	228.000,00	200

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten nicht börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 29.753.996,50 (TEUR 25.088). Davon sind EUR 10.591.569,87 (TEUR 1.000) im Anlagevermögen gehalten. Eine Anleihe mit einem Buchwert von TEUR 9.525 wurde vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen umgewidmet, dabei wurde ein Verlust von EUR 455.000,00 realisiert.

2.3. Forderungen an Kunden

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Forderungen nach Restlaufzeiten:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
bis 3 Monate	25.805.185,47	31.515
mehr als 3 Monate		
bis 1 Jahr	79.002.996,24	77.352
mehr als 1 Jahr		
bis 5 Jahre	231.328.894,42	237.143
mehr als 5 Jahre	306.268.704,74	257.929

Entwicklung von Einzelwertberichtigungen:

	EUR
Stand am 1. Jänner 2022	11.476.537,22
Zuweisung	495.870,80
Verwendung	-2.688.267,87
Auflösung	-2.820.491,31
Stand am 31. Dezember 2022	6.463.648,84

Pauschale (Einzel-)wertberichtigungen wurden in Höhe von EUR 3.731.122,21 (TEUR 4.696) gebildet.

	EUR
Stand am 1. Jänner 2022	4.696.401,30
Zuweisung	2.234.720,91
Auflösung	-3.200.000,00
Stand am 31. Dezember 2022	3.731.122,21

2.4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Anlagevermögen werden börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 107.170.297,54 (TEUR 89.126) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 257.808,87 (TEUR 318). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag (Nominale) gemäß § 56 BWG beträgt EUR 891.249,54 (TEUR 158). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem Marktwert (stille Last) beträgt EUR 11.873.799,33. Vier Anleihen mit einem Buchwert von insgesamt TEUR 7.457 wurden vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen umgewidmet, dabei wurde ein Verlust von EUR 454.640,00 realisiert.

Im Umlaufvermögen werden börsennotierte Wertpapiere (inklusive abgegrenzte Zinsen) im Wert von EUR 5.395.396,91 (TEUR 28.216) gehalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Marktwert beträgt EUR 0,00 (TEUR 91).

Im Jahr 2023 werden Wertpapiere (ohne abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 18.928.754,55 (TEUR 11.510) fällig.

2.5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Anlagevermögen werden notierte Aktien im Wert von EUR 947.817,75 (TEUR 948) und nicht notierte Wertpapiere im Wert von EUR 30.844.991,99 (TEUR 30.874) gehalten.

Im Umlaufvermögen werden nicht notierte Wertpapiere im Wert von EUR 6.421,06 (TEUR 10.354) gehalten.

2.6. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Angaben zu einzelnen Unternehmen (bei Anteilsbesitz von mindestens 20 %):

	Anteil am Kapital in %	Jahres- abschluss	Eigenkapital EUR	VJ TEUR	Jahres- ergebnis EUR	VJ TEUR
Spängler Spartrust Immo GmbH, Salzburg	100	31.12.2021	471.955,03	448	23.522,55	39
Spängler Spartrust Immo GmbH & Co KG, Salzburg	4,5	31.12.2021	11.537.448,58	10.519	1.018.816,01	975
Spängler M&A GmbH, Salzburg	80	31.12.2021	310.570,44	328	-17.378,45	-89
Spängler Immobilien GmbH, Salzburg	100	31.12.2021	55.627,06	304	-48.602,46	221
BS Liegenschaften GmbH, Salzburg	100	31.12.2021	13.270.280,30	12.547	723.025,08	921
Spängler Institutional GmbH, Salzburg	100	31.12.2021	1.025.000,00	220	-75.973,02	218
HEW GmbH & Co KG, Wals	30	31.12.2021	13.123.115,99	13.139	-16.153,78	15
PME GmbH, Wals	30	31.12.2021	59.231,47	56	3.484,03	3
Schmittenhöhebahn AG, Zell am See	20,79	30.11.2021	59.101.428,96	69.238	-10.136.916,02	2.624

2.7. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
a) Forderungen				
Forderungen an Kreditinstitute	0,00	0	0,00	0
Forderungen an Kunden	19.419.896,51	17.857	1.281.750,07	4.125
b) Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0	16.535,08	78
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.043.199,12	2.244	14.542.000,53	4.014

2.8. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Grundwerte der bebauten Grundstücke betragen zum Bilanzstichtag EUR 2.143.086,61 (TEUR 2.143).

2.9. Sonstige Vermögensgegenstände

Die wesentlichen Positionen betreffen eine Münzsammlung mit EUR 3.315.615,10 (TEUR 3.311), Goldbarren mit EUR 4.324.570,00 (TEUR 4.376), Goldmünzen mit EUR 354.896,00 (TEUR 344), Forderungen gegenüber dem Finanzamt von EUR 1.704.527,00 (TEUR 1.349), Gehaltsvorschüsse an Mitarbeiter mit EUR 183.317,00 (TEUR 142 und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Personalüberlassung mit EUR 247.709,52 (TEUR 0). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 430.214,86 (TEUR 248) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

2.10. Aktive latente Steuern

Gem. § 198 (9 und 10) UGB ergeben sich Aktive latente Steuern in Höhe von EUR 4.646.350,00 (TEUR 5.356). Diese resultieren aus unterschiedlichen unternehmensrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Forderungen an Kunden, Beteiligungen, Sachanlagevermögen und Rückstellungen. Die Unterschiedsbeträge wurden mit einem Steuersatz von 23 % berechnet.

2.11. Aktiva in fremder Währung

Zum Bilanzstichtag bestehen Aktiva in Höhe von EUR 84.750.785,25 (TEUR 64.558), die auf fremde Währung lauten.

2.12. Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 (1) Z 8 BWG

Zum 31.12.2022 waren festverzinsliche Wertpapiere im Nennwert von EUR 7.500.000,00 (TEUR 5.500) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus folgenden Geschäften bestellt:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	6.000.000,00	4.000
Deckungsstock für Pensionsrückstellung	1.500.000,00	1.500

2.13. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
bis 3 Monate	5.000.000,00	17.965
mehr als 3 Monate		
bis 1 Jahr	0,00	0
mehr als 1 Jahr		
bis 5 Jahre	120.000.000,00	124.845
mehr als 5 Jahre	0,00	0

2.14. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Fristigkeiten der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
bis 3 Monate	132.428.224,78	64.296
mehr als 3 Monate		
bis 1 Jahr	71.773.492,91	31.463
mehr als 1 Jahr		
bis 5 Jahre	36.108.375,99	60.211
mehr als 5 Jahre	2.921.080,17	3.873

2.15. Verbriefte Verbindlichkeiten

In dieser Position sind Schuldverschreibungen (inklusive abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 76.481.805,59 (TEUR 73.608) und Kassenobligationen (inklusive abgegrenzte Zinsen) in Höhe von EUR 58.596.490,94 (TEUR 58.583) enthalten. Das bei der Begebung von Schuldverschreibungen und Kassenobligationen resultierende Disagio bzw. Agio wird in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und auf die Laufzeit verteilt getilgt.

2.16. Sonstige Verbindlichkeiten

Die wesentlichen Positionen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Verrechnung der Kapitalertragsteuer, Umsatzsteuer und EU-Quellensteuer mit EUR 612.156,76 (TEUR 1.583), gegenüber Lieferanten mit EUR 673.172,13 (TEUR 1.563) und Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitregelungen mit EUR 550.523,12 (TEUR 559). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 741.360,23 (TEUR 1.582) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Rückstellungen

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 TEUR
Abfertigungsverpflichtungen	9.166.000,00	8.235
Pensionsverpflichtungen	8.606.577,38	7.157
Sonstige Personalrückstellungen	3.777.722,56	3.741
Körperschaftsteuer	1.090.655,00	454
Pauschalwertberichtigung Off-Balance	52.660,19	236
Nicht abgerechnete Aufwendungen	220.140,00	204
Diverse	680.648,92	450

2.18. Investitionszuschüsse

Investitionszuschüsse nach dem Investitionsprämien-gesetz (InvPrG) werden nach der Bruttomethode auf der Passivseite im Posten 14 Investitionszuschüsse ausgewiesen und nach Maßgabe der jeweiligen Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagegutes erfolgswirksam vereinnahmt. Die erfolgswirksam vereinnahmten Beträge werden innerhalb der GuV offen abgesetzt von den Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Aufgliederung der Investitionszuschüsse nach den einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Entwicklung während des Geschäftsjahres zeigt die nachstehende Tabelle:

	Sachanlagen EUR	Immaterielle Vermögens- gegenstände EUR
Stand 01.01.2022	53.827,44	3.615,18
Zugänge	78.471,04	0,00
Verbrauch	-41.570,06	-1.299,92
Stand 31.12.2022	90.728,42	2.315,26

2.19. Ergänzungskapital

Die Bank hält zum 31. Dezember 2022 Ergänzungskapitalanleihen (inklusive abgegrenzte Zinsen) von EUR 20.074.272,24 (TEUR 20.063). Davon befinden sich im eigenen Bestand EUR 0,00 (TEUR 0). In diesem Posten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 27.272,24 (TEUR 16) enthalten. Die Zinsaufwendungen für das Ergänzungskapital betragen insgesamt EUR 413.029,43 (TEUR 271).

2.20. Gezeichnetes Kapital und Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG

		31.12.2022	31.12.2021
		EUR	TEUR
Stammaktien	10.000.000 Stückaktien	18.181.818,18	18.182
Aktien ohne Stimmrecht	1.000.000 Stückaktien	1.818.181,82	1.818
		20.000.000,00	20.000

Mit Beschluss der 17. ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Mai 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren (bis zum 26. Mai 2016) das Grundkapital um bis zu EUR 7,5 Mio. auf bis zu EUR 22,5 Mio. zu erhöhen. Mit Beschluss der 19. ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2013 wurde das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln um EUR 5,0 Mio. auf EUR 20,0 Mio. erhöht. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 2. Dezember 2015 wurden die stimmrechtslosen Vorzugsaktien in stimmrechtslose Aktien gemäß § 26a BWG umgewandelt.

2.21. Passiva in fremder Währung

Zum Bilanzstichtag bestehen Passiva in Höhe von EUR 76.099.655,48 (TEUR 49.527), die auf fremde Währung lauten.

2.22. Eventualverbindlichkeiten

Diese betragen EUR 29.211.336,57 (TEUR 30.309), davon entfallen EUR 28.025.336,57 (TEUR 29.123) auf Garantien und der Restbetrag auf sonstige Haftungen. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Garantien in Höhe von EUR 33.414,57 (TEUR 15).

2.23. Kreditrisiken

Die Kreditrisiken betragen EUR 169.567.814,85 (TEUR 167.122) und betreffen noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen.

2.24. Anrechenbare Eigenmittel

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	TEUR
Hartes Kernkapital		
Gezeichnetes Kapital	18.181.818,18	18.182
Instrumente ohne Stimmrecht gem. § 26a BWG	1.818.181,82	1.818
Kapitalrücklage, gebundene	2.000.000,00	2.000
Gewinnrücklage, freie	81.300.244,57	73.800
Haftrücklage	11.757.000,00	11.757
Abzugsposten Immaterielle Vermögensgegenstände	-330.794,58	-424
Abzugsposten unzureichende Deckung notleid. Risikopos.	-219,51	0
	114.726.230,48	107.134

Ergänzungskapital

Stille Reserven gem. § 57 (1) BWG	0	550
Neubewertungsreserve	0	405
Ergänzungskapital	18.752.366,92	19.952
	18.752.366,92	20.907

Anrechenbare

Eigenmittel	133.478.597,40	128.040
Anrechenbare Eigenmittel Kreditinstituts-Gruppe	133.288.217,38	127.779

2.25. Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	TEUR
Jahresergebnis nach Steuer	8.851.311,44	5.871
Bilanzsumme	1.688.693.325,03	1.472.666
Gesamtkapitalrentabilität	0,52%	0,40%

Wir weisen darauf hin, dass die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat bzw. der Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung noch ausständig ist.

2.26. Angaben zu Finanzderivaten

Die Finanzderivate wurden zur Absicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken abgeschlossen.

Zinsoptionen werden mit dem Black-Scholes-Normalverteilungsmodell bewertet und andere Derivate werden grundsätzlich mittels Barwertmethode einzeln bewertet. Die Derivate werden jedoch zur Absicherung verwendet und die Instrumente stellen eine Bewertungseinheit mit den Grundgeschäften dar. Aus diesem Grund wurde auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 186.227,63 (TEUR 369) verzichtet.

Interest Rate Swaps mit einem Volumen von EUR 15 Mio. (EUR 5 Mio.) wurden zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos von Forderungen an Kunden und Wertpapieren abgeschlossen. Die Restlaufzeit beträgt zwischen 1 und 15 Jahren. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match.

Das Zinsänderungsrisiko der mit Kunden abgeschlossenen Zinsoptionen mit einem Nominalvolumen von EUR 13 Mio. (EUR 14 Mio.) wurde durch entsprechende Gegengeschäfte abgesichert. Die Restlaufzeit beträgt zwischen 1 und 3 Jahren. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch einen Critical Term Match. Das Währungsrisiko der mit Kunden abgeschlossenen Wechselkursverträge mit einem Nominalvolumen von EUR 1 Mio. (EUR 1 Mio.) wurde durch entsprechende Gegengeschäfte abgesichert. Für die Absicherung von Fremdwährungskrediten wurden Devisenswaps mit einem Nominalvolumen von EUR 1 Mio. (EUR 8 Mio.) abgeschlossen.

Angaben zu Finanzderivaten

	Art	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
		31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
		EUR	TEUR	EUR	TEUR	EUR	TEUR
Zinsswaps	Ankäufe	15.220.000,00	5.470	1.046.526,85	0	156.906,55	59
	Verkäufe	0,00	0				
Zinsoptionen	Ankäufe	13.004.275,00	13.988	29.321,08	310	29.321,08	310
	Verkäufe	13.004.275,00	13.988				
Devisentermingeschäfte	Ankäufe	593.139,58	541	29.928,50	66	29.928,50	14
	Verkäufe	593.139,58	1.141				
Devisenswaps	Ankäufe	855.908,34	7.575	493,77	0	0,00	149
	Verkäufe	0,00	0				

3) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**3.1. Nettozinsertrag**

Im Nettozinsertrag sind Erträge enthalten, die wir für Einlagen (Passiva) erhalten haben. Diese wurden in der GuV-Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

3.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die wesentlichen Positionen betreffen sonstige Leistungsverrechnungen mit EUR 567.542,73 (TEUR 657), Erträge aus Häusern und Dienstwohnungen mit EUR 548.195,48 (TEUR 540), Veräußerungsgewinne aus Verkauf von Sachanlagen mit EUR 12.000,00 (TEUR 154) und Auflösungen von Rückstellungen mit EUR 73.149,82 (TEUR 208).

3.3. Personalaufwand

Die in der Position „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthaltene Zuführung zur Abfertigungsrückstellung beträgt EUR 1.653.250,46 (TEUR 705).

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr EUR 4.132.868,48 (TEUR 1.666). Davon entfielen auf Vorstände und leitende Angestellte EUR 1.622.631,87 (TEUR 504).

Der Pensionsaufwand enthält Aufwendungen für Zusagen, für welche eine Rückstellung angesetzt ist in Höhe von EUR 1.449.715,76 (TEUR 204) und Aufwendungen für Zusagen, für die ausschließlich Beiträge in Höhe von EUR 761.034,58 (TEUR 533) zu leisten sind.

Im Posten Löhne und Gehälter sind Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Sterbequartal in Höhe von EUR 76.581,32 (TEUR 119) enthalten.

3.4. Sachaufwand

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen im Berichtsjahr für die Prüfung des Jahresabschlusses EUR 97.200,00 (TEUR 80) und für sonstige Leistungen EUR 7.800,00 (TEUR 16).

3.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Positionen betreffen Aufwendungen für die Bankenstabilitätsabgabe mit EUR 136.794,00 (TEUR 119), Aufwendungen für Häuser und Dienstwohnungen mit EUR 103.829,54 (TEUR 124) und Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds mit EUR 389.891,50 (TEUR 322) und zum Einlagensicherungsfonds der Einlagensicherung AUSTRIA mit EUR 277.515,24 (TEUR 1.013) sowie Schadensfälle mit EUR 312.879,65 (58.028,81).

3.6. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Position enthält die Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von EUR 2.721.155,00 (TEUR 1.234), Körperschaftsteuer für Vorjahre in Höhe von EUR 15.500,00 (TEUR -32) und aktive latente Steuern in Höhe von EUR 709.440,00 (TEUR 284). Die Auswirkung der Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Kalenderjahr 2023 auf die aktive latente Steuer beträgt hievon EUR 404.030,00.

4) Sonstige Angaben**4.1. Konzernabschluss**

Die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG bildet gemeinsam mit den Tochtergesellschaften BS Liegenschaften GmbH und Spängler Institutional GmbH eine Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG. Unter Anwendung des § 249 (2) UGB wird kein Konzernabschluss und kein Konzernlagebericht gemäß § 59 BWG erstellt, da die Tochterunternehmen für sich und zusammengenommen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

4.2. Offenlegung gemäß § 431 Verordnung (EU) Nr. 575/2013

Diese Informationen sind auf unserer Internetadresse <https://www.spaengler.at> zu finden.

4.3. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Es wird vorgeschlagen, vom ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.269.974,66 einen Betrag von EUR 2.787.500,00 an die Aktionäre auszuschütten und einen Betrag von EUR 482.474,66 auf neue Rechnung vorzutragen.

4.4. Vorgänge von Bedeutung nach

Schluss des Geschäftsjahres

Durch die Zahlungsunfähigkeit der Silicon Valley Bank und den Problemen der Credit Suisse Group AG verbunden mit deren Übernahme durch die UBS Group AG kam es zu erheblichen Volatilitäten bei Banktiteln. Das Bankhaus Spängler hielt zu keiner Zeit Papiere, die vom einem „Bail-In“ oder einem Zahlungsausfall betroffen waren. Damit sind nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2022 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Bankhaus Carl Spängler & Co. AG eingetreten.

4.5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, besteht überwiegend aus Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen und beträgt für das folgende Geschäftsjahr EUR 1.043.797,54 (TEUR 992) und für die folgenden fünf Jahre EUR 4.680.683,69 (TEUR 4.581). Daneben besteht eine Verpflichtung in Höhe von EUR 525.427,07 in Form einer noch nicht einbezahlten Kommanditbeteiligung, welche jederzeit von der Beteiligungsgesellschaft abgerufen werden kann.

Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 271 (263) Angestellte beschäftigt.

4.7. Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Kredite/Vorschüsse		Eventualforderungen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	TEUR	EUR	TEUR
Vorstand	0	0	8.000,00	8
Aufsichtsrat	852.814,02	1.034	24.000,00	24
Gesamt	852.814,02	1.034	32.000,00	32

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu marktüblichen Bedingungen gewährt. Im Berichtsjahr erfolgten Kredittilgungen in Höhe von EUR 245.308,73 (TEUR 17).

4.8. Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	2022	2021
	EUR	TEUR
Bezüge des Vorstandes	1.388.506,36	1.365
Vergütung des Aufsichtsrates	93.886,06	91

Die Aufwendungen für Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 924.789,78 (TEUR 322).

Anlagenpiegel 2022

Bilanzposition	Anschaffungskosten				Stand 31.12.2022 EUR	
	Stand 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR		
I. Finanzanlagen						
1. Wertpapiere des Anlagevermögens						
2a	Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	25.228.813,94	99.249.284,67	1.065.444,68	0,00	123.412.653,93
3	Forderungen an Kreditinstitute	1.000.000,00	9.577.327,65	0,00	0,00	10.577.327,65
4	Forderungen an Kunden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	88.810.376,31	31.254.314,36	13.198.131,34	0,00	106.866.559,33
6	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.292.324,95	0,00	86.935,23	0,00	32.205.389,72
		147.331.515,20	140.080.926,68	14.350.511,25	0,00	273.061.930,63
2. Beteiligungen						
7	a) an Kreditinstituten	43,60	0,00	0,00	0,00	43,60
7	b) an sonstigen Unternehmen	9.673.748,00	117.650,00	60,68	0,00	9.791.337,32
		9.673.791,60	117.650,00	60,68	0,00	9.791.380,92
8	3. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.250.107,47	580.106,90	0,00	0,00	17.830.214,37
11	4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.324.570,00	0,00	0,00	0,00	4.324.570,00
		178.579.984,27	140.778.683,58	14.350.571,93	0,00	305.008.095,92
9	II. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.457.961,55	82.025,02	3.919,23	0,00	2.536.067,34
III. Sachanlagen						
10	1. Grundstücke und Gebäude	23.424.124,40	172.492,41	0,00	0,00	23.596.616,81
	(davon Grundwert)	(2.143.086,61)	0,00	0,00	0,00	(2.143.086,61)
10	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.682.182,99	1.102.681,54	262.482,28	0,00	12.522.382,25
10	3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62.595,86	128.655,05	62.595,86	0,00	128.655,05
		35.168.903,25	1.403.829,00	325.078,14	0,00	36.247.654,11
		216.206.849,07	142.264.537,60	14.679.569,30	0,00	343.791.817,37

kumulierte Abschreibungen							
Stand 01.01.2022 EUR	Zugänge Abschreibungen EUR	Zuschrei- bungen EUR	Abgänge EUR	Umbu- chung EUR	Stand 31.12.2022 EUR	Buchwerte 31.12.2021 EUR	Buchwerte 31.12.2022 EUR
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.228.813,94	123.412.653,93
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	10.577.327,65
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	88.810.376,31	106.866.559,33
477.888,05	34.849,33	0,00	92.438,22	0,00	420.299,16	31.814.436,90	31.785.090,56
477.888,05	34.849,33	0,00	92.438,22	0,00	420.299,16	146.853.627,15	272.641.631,47
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43,60	43,60
873.626,77	0,00	0,00	0,00	0,00	873.626,77	8.800.121,23	8.917.710,55
873.626,77	0,00	0,00	0,00	0,00	873.626,77	8.800.164,83	8.917.754,15
2.740.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.740.000,00	14.510.107,47	15.090.214,37
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.324.570,00	4.324.570,00
4.091.514,82	34.849,33	0,00	92.438,22	0,00	4.033.925,93	174.488.469,45	300.974.169,99
2.030.350,07	197.962,69	0,00	0,00	0,00	2.228.312,76	427.611,48	307.754,58
12.818.891,35	588.023,10	0,00	0,00	0,00	13.406.914,45	10.605.233,05	10.189.702,36
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	(2.143.086,61)	(2.143.086,61)
8.651.179,22	1.055.513,29	0,00	262.266,68	0,00	9.444.425,83	3.031.003,77	3.077.956,42
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.595,86	128.655,05
21.470.070,57	1.643.536,39	0,00	262.266,68	0,00	22.851.340,28	13.698.832,68	13.396.313,83
27.591.935,46	1.876.348,41	0	354.704,90	0,00	29.113.578,97	188.614.913,61	314.678.238,40

Salzburg, den 24. April 2023

Bankhaus Carl Spängler & Co.
Aktiengesellschaft

Dr. Werner Zenz

Mag. Franz Welt

Dr. Nils Kottke

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft, Salzburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im

Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden

Sachverhalt und Problemstellung

Die Forderungen an Kunden belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf EUR 886,2 Mio., nach Abzug von Wertberichtigungen in Höhe von EUR 10,2 Mio.

Die Bank beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Wertminderungen im Anhang des Jahresabschlusses in Punkt I. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - 1.2. Bewertung von Forderungen“, im Punkt II. „Erläuterungen zur Bilanz“ sowie im Risikobericht im Lagebericht.

Die Bank hat zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste Prozesse zur Identifikation von Ausfallsereignissen implementiert.

Die Berechnung der Wertberichtigung für ausgefallene Kreditforderungen basiert auf den erwarteten Rückflüssen. Diese sind von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditrisiken sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst.

Für nicht ausgefallene Forderungen werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen für den erwarteten Verlust modellbasiert mittels geschätzter Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten berechnet, wobei auch diese Schätzungen erhebliche Unsicherheiten aufweisen.

Da das angewendete Wertberichtigungsmodell außerordentliche Sachverhalte nicht angemessen abbilden kann, hat die Bank aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheiten (u.a. Invasion der Russischen Föderation in die Ukraine, Lieferkettenproblematik, Inflation, Energiepreise, etc.) eine pauschale Wertberichtigung für „Multiple Risiken“ für die erwartete Erhöhung der Kreditverluste dotiert.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden ist mit erheblichen Unsicherheiten, umfangreichen Schätzungen und Ermessensspielräumen verbunden. Diese ergeben sich bei der Identifikation eines Ausfallsereignisses oder einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos sowie bei der Schätzung der erwarteten Cashflows bzw. bei der Ermittlung und Aktualisierung von Rechenparametern, die diese abbilden.

Daher haben wir die Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Methodik zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erhoben und deren Konformität mit den Vorgaben der Rechnungslegungsvorschriften beurteilt.
- Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Überwachung der Kredite und zur Risikovorsorgebildung analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zeitgerecht zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die Schlüsselkontrollen im Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung unter Einbeziehung der relevanten IT-Systeme getestet sowie in Stichproben auf deren Wirksamkeit überprüft.
- Wir haben die Entwicklung der Forderungen an Kunden mittels analytischer Prüfungshandlungen hinsichtlich Qualität, Betreuungsart und Rating im Vergleich zum Vorjahr und während des Geschäftsjahres untersucht.
- Auf Basis einer nach Risikogesichtspunkten ermittelten Stichprobe haben wir einzelne Kreditfälle geprüft. Bei ausgefallenen Krediten haben wir die Einschätzungen der Bank in Bezug auf die Höhe der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung von Sicherheiten überprüft und untersucht, ob die in der Berechnung verwendeten Annahmen angemessen und von internen oder externen Nachweisen ableitbar sind. Für nicht ausgefallene Kredite haben wir untersucht, ob Indikatoren für das Vorliegen eines Ausfalls bestehen.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der pauschalieren Einzelwertberichtigungen für nicht ausgefallene Forderungen haben wir sowohl das zu Grunde liegende Rechenmodell als auch die in die Berechnung einfließenden Parameter „Ausfallswahrscheinlichkeit“ und „Verlustquoten“ plausibilisiert und die Ermittlung nachvollzogen.

- Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste sowie zu den wesentlichen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten im Anhang zutreffend sind.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Gesellschaft wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 10. Mai 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss erteilt hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und

mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit

aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2021 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2022 endende

Geschäftsjahr gewählt und am 28. Juni 2021 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 2. Juni 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, den 27. April 2023
Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Wolfgang Wurm
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Stand 05/2023

Medieninhaber und Hersteller

Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft

Verlags- und Herstellungsort

Schwarzstraße 1, 5020 Salzburg, Österreich

Landesgericht Salzburg, FN 75934v, Sitz: Salzburg

T: +43 662 8686-0

E: bankhaus@spaengler.at

www.spaengler.at